# Schnitzelbank an der Mo-Ko-Pro

Autor(en): **Thormann, Antoinette**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Das Rote Kreuz : offizielles Organ des Schweizerischen Centralvereins vom Roten Kreuz, des Schweiz. Militärsanitätsvereins und des Samariterbundes**

Band (Jahr): **48 (1940)**

Heft 3

PDF erstellt am: **16.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-973011

**Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

**Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

**http://www.e-periodica.ch**

Schwestern treten mit den Sanitätssoldaten zum Appell an. (III 171)

wegen wird alles nach Möglichkeit beschleunigt: Appell, Prüfung des Gepäcks und Tornisters, Untersuchung des Herzschlags nach einem Dauerlauf. Aerzte sprechen mit den Schwestern, die in den nächsten Wochen ihre engsten Mitarbeiterinnen sein werden. Sie folgen sich prüfend mit den Blicken. Schwestern nehmen gegenseitig Fühlung, freuen sich auf die Zusammenarbeit und tauschen Grüsse und Empfehlungen aus. Zwischenhinein werden die Hände gerieben und die Füsse bewegt. Diese Kälte! Jedermann ist froh, dem Befehl zum Eintreten ins Schulhaus schleunigst Folge zu geben.

*

Ich befinde mich auf der Heimfahrt; neben mir sitzt ein H. D.-Mann. Ich spüre im Rücken wieder die gewisse Unruhe, die dem Billettknipser vorangeht; mein Kinderbillett halte ich schon in der Hand. Der H. D.-Mann sucht umständlich in der Brieftasche und zieht einen gelben Transportschein hervor. Er ist sehr ruhig, und ich sehe, dass er die Varianten noch nicht kennt. Da sitzen nun beide Beispiele der H. D.-Transportmöglichkeiten friedlich nebeneinander — mit und ohne den gelben Schein. Welch ein Zufall! Ich bin ganz Spannung. Wird er oder wird er nicht...? Er wird ganz bestimmt; aber wen? Der gelbe Schein kommt als erster an die Reihe. «Wo ist denn Ihr Billett? Was, Sie haben kein Billett? Was stellen Sie sich vor? Mit dem Fetzen hier kann ich nichts anfangen.» Der H. D.-Mann ist zerknirscht, und mein Kinderbillett wird — o Wunder — wortlos geknipst.

*Marguerite Reinhard.*

## Schnitzelbank an der Mo-Ko-Pro

Den Nachmittag des Bärzelitags verbrachte die ganze Abteilung für Sanität — auch das Schweiz. Rote Kreuz als Teil des Armee-Sanitätsdienstes — in einem behäbigen Gasthaus des Emmentals. Mo-Ko-Pro hiess das Fest. Mo-Ko-Pro? Was bedeutet das? Niemand wird es erraten können; wir alle — das Organisationskomitee ausgeschlossen — fanden den Sinn auch nicht heraus. Uebrigens erfuhren wir die Bedeutung erst zwischen Suppe und erstem Gang: Mo-Ko-Pro heisst *Mobilisations-Koller-Prophylaxe.*

Und hier geben wir euch eine der prophylaktischen Mixturen, wie sie in vielen Zusammensetzungen an diesem Fest verabreicht wurden, bekannt.

A der Tubestrass z'Bärn, da steit es Hus
Mit me ne Hufe Lüt drin, 's isch grad e Grus.
Und i ha der Befähl übercho,
Die alli e chly am Seil abez'loh.
Es söll aber de niemer beleidiget sy,
Denn Befähl isch Befähl, da schickt me sech dry.

I glaub, mer fange am beschte a
Im Chäller, wo der Herr A. stellt sy Ma.
Aber dir müesst jitz nid öppe meine,
Das syg e Wychäller, so ne feine,
O nei, für das het me hie keis Gäld!
Ja, sisch halt bös bschellt uf dere Wält.
I däm Chäller stande i Reih und Glied
Gripp und Skelett, wie's schöneri nid git, [Peter
Der Hans und der Ernst und der Fritz und der
Und über allne schwingt der Herr A. 's Szepter.
Aer verfrachtet der Hansli mit samt sym Bett
Z'hinderscht i ds Wallis, wo's e Zwygverein het,
Churz: är het se-n-alli a der Chost.
Und im Näbebruef holt er de no d'Poscht.

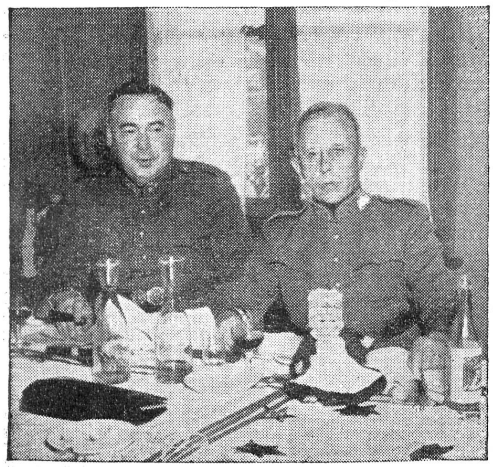
D'Frau A. isch äng verbunde
Mit em Begriff «Tee», zu allne Stunde.
Am Morge, am Mittag und am Abe
Tuet sy die Rot-Chrüzler labe.
O wenn eini vo dene Dame e Naht
Off het am Strumpf, so weiss sy Rat.
Und wie ihre Ma d'Gripp betreue tuet,
Kümmeret sy sech um die us Fleisch und Bluet.

Und de wär kennti ne nid, wär hätt ne nie g'seh,
Uese grosse, feschte Rot-Chrüz-Oberjuhee?,!!
Chum chunnt er zum Hus i, geits wie nes Echo
Ds Hus düruf: Chinder «är» isch cho!!
Und de cholderets abe dür die Stäge,
(E magnetischi Chraft isch grad nüt dergäge.)
Da sitze die Wybli im chalte Gang
Und warte geduldig Stunde lang.
Bis me se i ds Allerheiligschte lat, [staht.
Wo me gwöhnlech nach füf Minute wieder dusse
Aber i de Chleider het me jitz der Gruch vom Stumpe
Und das macht eim no Tage lang z'gumpe!

E Türe wyter i däm löbleche Hus
Teilt e Frau Oberscht der Armee Spucknäpf us.
Natürlech o no anderi Sache
Für die ihre Hilfe längi Lischte mache.
Dernäbe geits d'Telephon eis um ds ander Mal
Jede Heuptlig wot ds Schönscht für sy Notspital.
Und d'Frau Oberscht dänkt mänggisch: I hoff i kumm emol nit
In e Himmel, wos keini Kissezieche git, [uftue
Sunscht miesst i dert am Aend au no e Biro
Und i ha mit däm do unde grad ibergnueg z'tue.

Mer gange wyters; d'Zentralkontrolle
Die spielt natürlech e grossi Rolle.
Sy besteit us drei Grazie, wo alli dänke;
Ohni üs cha sech ds Rot-Chrüz ufhänke!
Mit jedere isch e chly öppis lätz,
Eini het roti Negel, das git Anlass zu Gschwätz,
Die zweiti luegt bös dür d'Brille düre,
Wenn sech en Outsider schiebt dür d'Türe
Und es D. B. bringt vo me ne Samariter.
Ja und de die dritti? Hm, da isch es gschyder
Mer fange gar nid a dermit,
Denn myni Lüt, i bi die Dritt!

I däm glyche Saal, i däm Flor vo Dame
Sitzt no der Papa vo de R. K. K.-Manne,



**Mo-Ko-Pro: Oberfeldarzt Oberst Vollenweider und Rotkreuzchefarzt Oberst Denzler am Ehrenplatz. (III/46 J.)**

**Mo-Ko-Pro: Die vom Organisationskomitee herausgegebene Zeitung wird «goutiert». (III 46 J.)**

Sym Büchli na z'schliesse geits ihm nid schlächt
Und är hets a sym Tischli ganz rächt,
Nume eis isch e Chummer ihm immer scho gsy,
Dass es Tee git zum Znüni, statt es Glas Wy!
Doch was cha me-n-erwarte, wenn sogar e Kommandant
Uese-n-Oberjuhee «Blauchrüzchef» benannt?!

E chly wyters, im Office, wo me-n-alles g'scht
Verbessere zwee d'Lag vo Europa scho, [cho,
Sy würfle, wär jitz grad uf d'Poscht söll ga
Bi dere Chelti hanget keine sehr dra.
Mänggisch, als chlyni, mildi Gabe
Fasse sy e Zytig, s'wird de ehnder Fyrabe.

Im erschte Stock, grad rächter Hand,
Da hust es Wäse allbekannt.
Das Fräulein, wo mit Muet wie ne Drache
Ds Gäld und ds Material tuet bewache. [nah,
Jedere Bürochlammere springt sy persönlech
Vo de Schrybmaschine wei mer gar nid afah!
Bleistift, Tintegummi, Klassör,
Au, wenn da cine fählt, gits es Malör! [jammere:
E jede bsinnt sech zwei Mal bis er geit ga
Fräulein M., i hätt no gärn Bürochlammere!
Si het o ne Hilf, doch i ha da nüt Speziells g'hört,
Aber sy wird scho rächt sy, sünsch wär sy ja nid dört.

I der Kanzlei, da huse sy zu dritt,
Eini dervo am Telephon Bscheid git.
Mänggisch vergisst sy o ds Nummero
Doch z'letscht het mes albe doch übercho.
Die anderi verschickt z'hundertewys
Sanitätsbible i die ganzi Schwyz [Esther
My wunderts nume, dass nid jedes Lisi und
Scho längscht isch e gleerti Chrankeschwester.
Aber d'Fräulein B., die isch nume halb
By üs, der Räscht isch bym Brämgartewald,
Wo sy im Depot uf Leitere stygt
Und dene Lüt Lintüecher füre git.
Uf ne-n-Art g'hört sy also zum glyche Rayon
Wie die Frau Oberscht im undere Salon.

De tüe mer e wyteri Türe uf
Und da sitzt der «Clou» vom ganze Hus [obschon
A me ne Schrybtisch wos nie heiter wird,
Er sicher scho ghört het vo der Entrümpelungskommission.
Er isch unzertrennlich vo syr «Carmen»
Z'einzig wo vo Spanie blybe isch däm Arme.
Und de möcht i euch o grad alli no bätte ha,
Dir miechet ihm würklech e Freud, däm Ma,
Wenn eine öppe nes alts Soldseckli hätt do
Ihms doch grad z'gäh, die sammlet er nämlech o!
Und e Limusine het er, die sött me gseh,
E so eini gits sünsch niene meh!
Me seit, dass d'Abteilig für Sanität
E ganz e bsunderi Freud dra het.
Doch i glaub, er hett jitz gnueg Fädere gla,
Mer gange also wyter i d'Stube näbedra.

Dass der Major Sch. gar e Nätte isch
Bezüge alli Dame im Rote Chrüz.
Geng gfellig und zuvorkommend mit dene Dame
Und das sy hüt lang nid alli Manne!
's isch schad, chunnt er wieder im Zivil derhär
I der Uniform er viel schöner wär!

Und wenn me ganz überufe chunnt,
So hust da der Samariterbund.
Der Gfreit het zwar e Häx agschosse
Drum het er üs jitz für ganz verlasse,
Aber syni Trabante, die sy no da
Und springe de Samariter nah.
Sy hei vollauf z'tue vom Morge bis z'Nacht,
Bis all ihri Schäfli sy zäme hei bracht.
Sy prüefe geduldig ob d'Chue vor Frau Meier
Ds Rosa daheim würklech brucht, und ob d'Eier
Vo ds Müllers Huehn würklech grösser wärde,
Wenn me berücksichtige tuet d'Beschwärde
Wo d'Samariterin Müller Elsa
Het igä i der Luzärner M. S. A.
Churzum es isch kei liechti Sach
Und 's git mängge währschafte Krach
Bis jede das het, was er hett welle.

Der Korporal R. isch e stille Ma,
Drum hänke ig ihm kei Schlämperlig a
Er isch o no viel z'churz bi üs iteilt,
's git de später scho no ne Glägeheit.

Und ändlech de im letschte Stübli,
Da hust es härzigs, chlyses Wybli.
Doch ihri Chlyni, das macht grad nüt,
Loset nume, was die alles vo sech git:
D'Rot-Chrüz-Zyttig tuet sy am Läbe erhal.
Schrybt sälber Artikel für längi Spalte,
Steit sech fasch d'Bei i uf Kasärnehöf
Zum photographiere die Autogöf.
Ueberall tuet sy d'Nase dry ha
Mit em Motto: I muess en Artikel ha!
**Wenn öpper no meh wott dervo erfahre,**
**So muess er halt äbe da nid spaare**
**Und grad jitz, husch, husch, wie ne Blitz,**
**Abonniere die Zytig vom Rote Chrüz.**

Doch der gärngesehenscht vo all dene Herre
Isch immer der Lütnant mit der «Ehre»,
Eigetlech g'hört er ja nid zum Hus,
Aber er füllt üs ds Portemonnaie uf!
Alli zäh Tag chunnt er zue-n-is uf Bärn,
Ja, wär hätt so ne Lütnant nid gärn?!

So und jitz, mini Lüt, isch für hütte gnue,
Mer hei nämlech o no anders z'tue.
Und grad alli Haar einzeln usrüpfle
Wei mer ne o nid, dene Rot-Chrüzler.
Dir wüsset jitz ungfähr wie mes macht
Im Rote Chrüz a der Tubestrass 8.

Zäziwil, 2. Januar.

Für die Mo-Ko-Pro 1940:
Antoinette Thormann.

## Anzeigen der Samaritervereine
## Avis des sections de samaritains

**Aadorf.** S.-V. Generalversammlung: Samstag, 20. Januar, 19.30 Uhr, im Hotel «Linde». Unentschuldigtes Fernbleiben wird statutarisch gebüsst. Die Sektionen der Vereinigung an der Murg sind freundlich eingeladen.

**Aarau.** S.-V. *Ortsgruppe Buchs.* Erste Uebung in Buchs: Dienstag, 23. Januar, 20 Uhr, im neuen Schulhaus.

**Aarberg.** S.-V. Die Schlussprüfung des gutbesuchten Krankenpflegekurses findet statt: Samstag, 20. Januar, 20 Uhr, im Restaurant Kuchen. Die Mitglieder und Freunde des Vereins sind hierzu freundlich eingeladen.

**Altstetten-Albisrieden.** S.-V. Unsere Generalversammlung findet Samstag, 27. Januar, punkt 20.15 Uhr, im Albisriederhaus statt. Anschliessend wird ein Film aus dem Aktivdienst einer Mitr.-Komp. gezeigt. Die wichtigen Traktanden sollten jedes Aktivmitglied veranlassen, an diesem Abend zu erscheinen. Für den 27. Januar kommt also nur die Generalversammlung des Samaritervereins in Frage.

**Affoltern a. A.** S.-V. Generalversammlung: Samstag, 27. Januar, 20.15 Uhr, im Hotel Bahnhof. Unentschuldigtes Nichterscheinen hat Fr. 2.— Busse zur Folge. Gute Stimmung und mannigfaltige Anregungen für unsere diesjährige Vereinstätigkeit mitbringen!

**Bäretswil.** S.-V. Freitag, 19. Januar, 20 Uhr, im Sekundarschulhaus Uebung zur Behandlung von Skiunfällen. Auch die neuen Aktivmitglieder sind freundlich eingeladen. Alle sind gebeten, ihre Meldekarten für Hilfeleistungen mitzubringen. Die Vorstandsmitglieder möchten zur Besprechung der Generalversammlung um 19.30 Uhr erscheinen.

**Basel, Eisenbahner.** S.-V. Samstag, 27. Januar, 19.30 Uhr, Generalversammlung im Restaurant zur «Post», Zentralbahnstrasse, 1. Stock. In Anbetracht der wichtigen Traktanden erwarten wir alle Mitglieder.

**Basel, Klein-Basel.** S.-V. Unser Arbeitskränzchen arbeitet jeden Montag für die kranken Soldaten, 20 Uhr, im kleinen Handarbeitssaal, im ersten Stock der neuen Turnhalle des Wettsteinschulhauses. Wir würden es sehr begrüssen, wenn sich noch mehr Mitglieder an diesem Werke beteiligen würden. — Es stehen immer noch Meldungen über geleistete erste Hilfe aus; wir bitten, uns dieselben in der nächsten Kursstunde abzugeben.

**Bauma.** S.-V. Generalversammlung: Samstag, 20. Januar, punkt 20 Uhr, im Restaurant zur «Post» in Bauma. Für Aktivmitglieder obligatorisch (Fr. 2.— Busse). Die Aktivkarten können bei unserer Quästorin eingelöst werden.

**Bern, Samariterverein.** Hauptversammlung: Samstag, 27. Januar, 20 Uhr, im Zunfthaus zur «Webern», Gerechtigkeitsgasse 68, 1. Stock. Wir erwarten vollzähliges und pünktliches Erscheinen. Anschliessend gemütliche Vereinigung und Tanz bis 3 Uhr.

— *Sektion Brunnmatt.* Donnerstag, 18. Januar, 20 Uhr, im Brunnmattschulhaus. Vortrag von Dr. Johner über Krebs; eventuell Lichtbilder. — Alle Korrespondenzen sind wegen Abwesenheit unseres Präsidenten (Militärdienst), an K. Schaffner, Bridelstrasse 78, zu richten. — Am 30. Januar beginnt unser Samariterkurs unter Leitung von Dr. Bachmann im Brunnmattschulhaus. Werbet bitte für Teilnehmer.

— *Sektion Länggass-Brückfeld.* Heute Donnerstag, 18. Januar, punkt 20 Uhr, Uebung im Paulus-Kirchgemeindehaus, Freiestrasse 20. Die Mitglieder werden gebeten, darauf zu achten, dass die Uebung ausnahmsweise für dieses Mal im Kirchgemeindehaus stattfindet. — Strickabend: Dienstag, 23. Januar, 20 Uhr, im Kirchgemeindehaus.

— *Sektion Stadt.* Ordentliche Hauptversammlung der Sektion: Samstag, 20. Januar, 20 Uhr, im Café «Steinhölzli», 1. Stock, Eingang Zwiebelngässchen 3. Da wichtige Traktanden vorliegen, erwartet der Vorstand pünktliches und zahlreiches Erscheinen der nicht im Dienst abwesenden Mitglieder.

**Bern, Schosshalde-Obstberg.** S.-V. Monatsübung: Donnerstag, 25. Januar, 20 Uhr, im Singsaal des Laubeggschulhauses. Leitung: Hilfslehrer E. Gilgen. Bitte wieder einmal alle. Anschliessend Besprechungen. — Ferner ist der Besuch der Kursstunden angelegentlich empfohlen. — Samariterkurs im Singsaal: Montag theoretisch; Freitag praktisch. — Krankenpflegekurs, Klassenzimmer, 2. Stock rechts: Montag praktisch; Freitag theoretisch.

**Bernischer Samariterinnenverein.** Donnerstag, 18. Januar, 20 Uhr, im grossen Saal des Gemeindehauses, Gutenbergstrasse 4, Souterrain:


**Keine** müden, schwachen überanstrengten **Augen**
mehr. **NOBELLA hilft.** Pflege deine Augen mit Dr. Nobels ausgezeichnetem Augenwasser Nobella. Dieses Spezialmittel heilt und erhält die Augen klar, schön und frisch bis in das höchste Alter. Ueberraschender Erfolg. Preis Fr. 3.50. Prompter Versand.
APOTHEKE ENGELMANN, Chillonstrasse 25, Territet-Montreux.